

Fach	Sportwissenschaft
Abschlussgrad	Bachelor of Arts
Hochschule	Universität Bielefeld
Datum der Akkreditierung	19.03.2010
Dauer der Akkreditierung	30.09.2015
Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs?	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Fakultät/Fachbereich	Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft
Kontakt	http://www.zfl.uni-bielefeld.de/studium/bachelor/sportwissenschaft
Auflagen	Es wurden keine Auflagen erteilt.
Profil des Studiengangs	<p>Kennzeichnend für das Studium nach dem Bielefelder Konsekutivmodell ist die Kernfach-/ Nebenfach-Struktur des Bachelor-Studiums: Das Studium einer wissenschaftlichen Leitdisziplin als Kernfach im Umfang von 120 Leistungspunkten und parallel dazu das eines Nebenfaches im Umfang von 60 Leistungspunkten. In den meisten Fällen werden Kernfach und Nebenfach aus zwei Disziplinen kombiniert. Nur in wenigen Fällen muss eine frühzeitige Festlegung erfolgen. Hier wird im Kern- und Nebenfach das gleiche Fach studiert (Kernfach mit vertiefendem Nebenfach). In anderen Fällen können Studierende wählen, ob sie ein Kernfach mit einem Nebenfach aus einer anderen oder der gleichen Disziplin kombinieren.</p> <p>Das Studium der Sportwissenschaft qualifiziert zum einen dazu, unter Schulsportbedingungen Sport für Kinder und Jugendliche aufzubereiten und dessen Vermittlung zu organisieren. Zum anderen werden auch außerschulische Beratungs- und Interventionsfelder in den Blick genommen und Schwerpunkte auf bewegungsbezogene und sportpsychologische oder wirtschaftswissenschaftliche Kompetenzen gesetzt.</p> <p>Entsprechend erwerben die Studierenden einerseits fundierte Kenntnisse und Reflexionsfähigkeiten in den Grundlagenfächern der Sportwissenschaft sowie in der Sportpraxis, die für die entsprechenden Berufsfelder von Bedeutung sind. Andererseits können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. So kann das Studium fokussiert werden auf den Erwerb von Wissensbeständen zu den psychischen, psychosomatischen und kognitiven Komponenten sportlichen Bewegungshandelns mit den daraus ableitbaren Strategien zur systematischen Beeinflussung des Bewegungshandelns. Die Studierenden erwerben die diagnostische Kompetenz, um Bewegung als Mittel der psychischen und motorischen Intervention einzusetzen. Unter Einbeziehung theoretischer Konzepte werden dabei auch die Besonderheiten unterschiedlicher sportwissenschaftlicher Handlungsfelder thematisiert.</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

Eine weitere Spezialisierung kann erfolgen durch das Studium von Grundlagenveranstaltungen der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und einer Vertiefung in den Bereichen "Sportökonomie" und "Sportsoziologie". So sind im Bereich der "Sportökonomie" grundlegende und vertiefende sportökonomische Kenntnisse sowie Kenntnisse des Sportveranstaltungs- und Sportprogramm-Managements zu erwerben. Der sportsoziologische Bereich behandelt vor allem grundlegende Themen im Kontext von Sport, Wirtschaft und Gesellschaft.

Die Ausbildung bereitet vor auf Tätigkeiten in der Schule, in Sportorganisationen und Einrichtungen mit leistungs- oder freizeitsportlicher Ausrichtung oder bei Anbietern, die das Sporttreiben durch die Bereitstellung von Anlagen und Equipment und Dienstleistungen gewährleisten und unterstützen sowie die breitgefächerte Nachfrage nach sportbezogenen Informationen und Produkten befriedigen.

Die Studierenden wählen eines der angebotenen Studienprofile "Entwicklungsförderung - Kindheit - Jugend", "Jugend- Bildung - Unterricht", "Wirtschaft und Gesellschaft" oder "Psychologie und Bewegung". Das Fach kann als Kernfach und als Nebenfach studiert werden. Kernfach bzw. Nebenfach müssen mit einem im Bielefelder Konsekutivmodell wählbaren Fach kombiniert werden.

Die Struktur der Bielefelder Konzeption zeichnet sich aus durch eine sinnvolle Mischung zwischen Forschungsorientierung und Berufsfeldnähe. Das Studienprogramm überzeugt insgesamt durch seine Ausrichtung auf Polyvalenz und Durchlässigkeit. So durchlaufen insbesondere Studierende mit dem Berufsziel „Lehramt“ kein Einbahnstraßenmodell, sondern erwerben profilübergreifende Kompetenzen, die sie qualifizieren, auch in außerschulischen Berufen im Umfeld des Sports bzw. der Sportwissenschaft Fuß fassen zu können.

Eine Stärke des Bielefelder Modells liegt in der großen Bandbreite der mit den lehramtsspezifischen Profilen verknüpften Lehrangebote, die vom pädagogischen Umgang mit Heterogenität über die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur bis hin zur Evaluation leistungs- und gesundheitsfördernder Interventionen auf den Erwerb fachwissenschaftlicher Kenntnisse, Methoden und Systematiken sowie sportpraktischer Fähigkeiten gleichermaßen ausgerichtet sind. Mit den außerschulisch orientierten Bachelor-Profilen steuert die Universität Bielefeld zum einen zentrale Arbeitsfelder für sportwissenschaftliche Absolventen an.

Das Curriculum ist komplex angelegt und umfasst die Vermittlung von Fach- und fachübergreifendem Wissen sowie methodischen, systemischen und kommunikativen Kompetenzen.

Die Studierbarkeit ist gewährleistet. Die Ausstattung der Sportwissenschaft an der Universität Bielefeld sichert in vollem Umfang die notwendigen Ressourcen für die Forschung und Lehre.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Ralf Brand, Universität Potsdam, Exzellenzbereich Kognitionswissenschaft

Prof. Dr. Alexander Woll, Universität Konstanz, FG Sportwissenschaft
StD Bernd Schütte, Studienseminar Rheine, Fachleiter Sport (Vertreter der Berufspraxis)

Frank Hemmerling, Universität Jena, Student Mathematik/Sport (studentischer Gutachter)

